Persönlich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

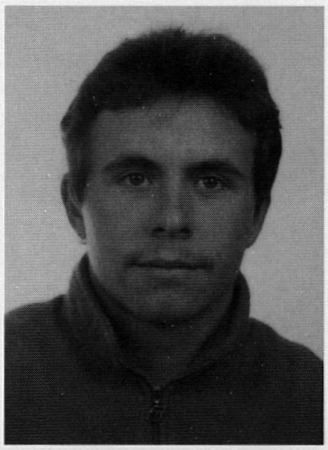
http://www.e-periodica.ch

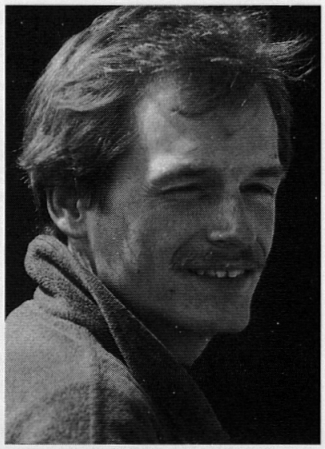
Silvio Gross, Parkwächter
Der 23jährige Silvio Gross aus Tschierv im Münstertal hat im Juni seine Funktion als Sommer-Parkwächter begonnen. Als Sohn des im letzten Jahr verstorbenen Wildhüters Walter Gross hat er bereits in seiner Kindheit grosses Interesse an all den Vorgängen in der Natur entwickelt. Mit Erfolg hat er seine Ausbildung zum Forstwart abgeschlossen und daraufhin während 5 Jahren auf seinem erlernten Beruf gearbeitet. In seinem neuen Beruf kann er nun die ausgeprägte Freude und Begeisterung für die Natur weiterentwickeln und gleichzeitig die Fähigkeiten als Forstwart bei der Sicherung der Wanderwege und beim Brükkenbau einsetzen.

Hans Lozza, der Pädagoge-SNP
Im vergangenen Frühling ist der 30jährige Hans Lozza aus Marmorera aus 22 Bewerberinnen und Bewerbern zum Pädagogen-SNP gewählt worden.
Der zweisprachig aufgewachsene Bündner war nach Abschluss des Geologie-Studiums an der ETHZ während mehrerer Jahre als Geologe in einem Ingenieur-Unternehmen tätig. Auf ausgedehnten Reisen lernte er u.a. die nordamerikanischen Nationalparke kennen. Ausserberuflich engagierte er sich bei Jugend und Sport in den Sparten Bergsteigen und Skifahren als Leiter II. Er steht noch in der Ausbildung zum Mittelschullehrer.
Hans Lozza begann seine Tätigkeit als Pädagoge-SNP am 1. Juni und hat sich bereits in zahlreiche Projekte eingelebt und den grössten Teil des Nationalparkes erwandert.
In den Aufgabenbereich des Pädagogen gehören die Betreuung von Lehrern, die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, die Koordination der Projekte Naturlehrpfad, Digitales Besucher Informationssystem und Ausstellungen, der Einsatz von Praktikanten im Pädagogikbereich und die Aufarbeitung des Fachgebietes Geologie für Laien.

Erika Müller, Hausdienst
Auf Anfang Juni nahm Erika Müller, Susch, ihre Aufgabe als Verantwortliche für die Reinigung auf. Tagtäglich erscheint sie nach Schliessung des Informationszentrums im Nationalparkhaus und sorgt für einen tadellosen Zustand in der Ausstellung, dem Vortragssaal, den Büros und den Toiletten.

Rosmarie Müller, Rezeptionistin
Auf die Saison 1995 trat Rosmarie Müller, Zernez, als Rezeptionistin in die Dienste des Schweizerischen Nationalparks. Sie betreut, mit drei weiteren Kolleginnen, den Empfang und ist damit verantwortlich für den Auskunftsdienst, die Tonbildschau, die Videos, für den Verkauf von Info-Materialien und Souvenirs.


Silvio Gross


Hans Lozza

Erika Müller

Rosmarie Müller

Not Armon Willy

Erika Zimmermann

Not Armon Willy, Parkwächter
Am 1. Juni 1995 übernahm der 24jährige Not Armon Willy aus Guarda seine Aufgabe als Sommer-Parkwächter. Als gelernter Kaufmann und Betriebssekretär PTT war er in verschiedenen Regionen der Schweiz tätig, bevor es ihn wieder ins Engadin zog. In der Wintersaison 1994/95 war er als Skilehrer im Einsatz. Mit seiner Tätigkeit als Parkwächter erfüllt sich für ihn der Wunsch, vermehrt in der Natur zu arbeiten.

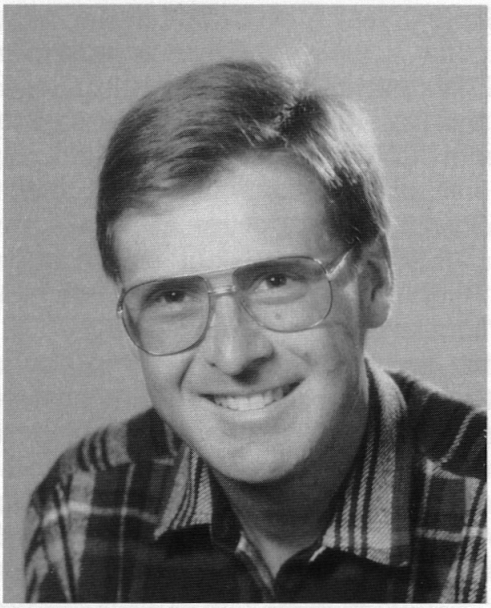
Erika Zimmermann, Direktionssekretärin
Mitte April begann Erika Zimmermann ihre Tätigkeit als Direktionssekretärin. Von Sent, wo sie aufgewachsen war, zog

sie nach der Schulzeit in die Region Basel, wo sie sich kaufmännisch ausbilden liess und wo sie auch in verschiedenen Betrieben tätig war. Nach einem mehrmonatigen Sprachaufenthalt in den USA kehrte sie in die Schweiz zurück, übernahm Sekretariatsfunktionen in der Kopiergeräte-Branche und fand nun in ihrem geliebten Engadin eine neue Herausforderung als Direktionsskretärin-SNP.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich gute Integration im Betrieb und viel Freude an ihrer Tätigkeit.

Ursula Demonti-Lony
Auf Ende Mai 1995 verliess Ursula Demonti-Lony aus La Punt-Chamues-ch die Position als Direktionssekretärin. Am 16. Juni 1991 war sie als allererste Sekretärin in der 77jährigen Geschichte des Schweizerischen Nationalparks eingetreten. Im Laufe ihrer Tätigkeit haben sich die Funktionen der Nationalparkverwaltung laufend ausgeweitet, sodass ein hohes Mass an Flexibilität gefordert war. Für ihre wertvollen Leistungen sprechen wir ihr den wohlverdienten Dank aus.
Im Frühling kam ihr Sohn Gian-Luca zur Welt. Ursula Demonti hat damit die Prioritäten verlagert. Wir gratulieren herzlich und wünschen Eltern und Sohn eine glückliche Zukunft. (ro)

Auf Ende 1994 sind *Heinz Furrer und Sven Girsperger* als Mitglieder der WNPK und der Erdwissenschaftlichen Subkommission zurückgetreten.
Heinz Furrer, Mitglied seit 1983, hat die seit Mitte der Achzigerjahre vollzogene Neuorientierung der WNPK entscheidend mitgeprägt. Er hat das reiche geologische Wissen über den SNP, an dessen Erarbeitung er sich mit eigenen Arbeiten beteiligte, in die Diskussionen zum Forschungskonzept und in zahlreiche Forschungsprojekte eingebracht. Ein zentrales Anliegen von Heinz Furrer betrifft die Vermittlung erdgeschichtlicher Zeugen und Zusammenhänge. Eine Reihe von Artikeln und Ausstellungen zur Entstehungsgeschichte der im Nationalpark verbreiteten Gesteine oder die Wiederbelebung der im Nationalpark verbliebenen Dionosaurierspuren haben Vielen die geologische Vergangenheit des Nationalparks näher gebracht.
Sven Girsperger, Mitglied seit 1984, hat sich der Beobachtung der Bewegungen des Blockstroms Val Sassa (registriert seit 1917) angenommen. Er wird diese, zusammen mit jenen des Blockstroms in der Val da l'Acqua (Nachlass Prof. H. Jäckli), als Mitarbeiter der WNPK weiterführen.
Die WNPK schätzt sich glücklich, auch weiterhin auf die fachliche Kompetenz und Mitarbeit von Heinz Furrer und Sven Girsperger zählen zu dürfen. (ts)



Heinrich Haller ist neuer Direktor des Nationalparks

Im Frühling dieses Jahres hat der Direktor des Schweizerischen Nationalparks, Dr. Klaus Robin, auf Ende des laufenden Jahres seinen Rücktritt erklärt. CRATSCHLA wird in der Nummer 4/1/1996 auf seine Tätigkeit zurückblicken.
In ihrer Sitzung vom 28. August 1995 hat nun die Eidgenössische Nationalparkkommission als Wahlbehörde aus 52 Bewerbungen den Nachfolger gewählt:
PD Dr. Heinrich Haller.
Heinrich Haller (41) ist zur Zeit Leiter des Naturmuseums St.Gallen. Sein beruflicher Werdegang führte ihn an die Universität Bern, wo er Zoologie, Botanik und Geographie studierte, seine Diplomarbeit über die Populationsökologie des Uhus verfasste und anschliessend über die Populationsökologie des Steinadlers doktorierte. Als Forschungsassistent und Nationalfondsstipendiat an der Universität Bern arbeitete er in radiotelemetrischen Projekten am Luchs im Berner Oberland und am Steinadler in Graubünden. 1985 erlangte er das Diplom für das höhere Lehramt. An der Universität Göttingen habilitierte er 1991 mit einer Arbeit zur Räuber-Beute-Beziehung des Luchses im Wallis. Seither lehrt er als Privatdozent am Institut für Wildbiologie und Jagdkunde in Göttingen zum Thema Gebirgsökologie. 1992 wurde er zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie gewählt.
Als aktiver Jäger und Alpinist wird er sich in den Bündner Bergen zuhause fühlen. Heinrich Haller ist verheiratet und Vater dreier Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren.
Wir wünschen ihm und seiner Familie einen guten Start im Unterengadin. (ro)